

Dr. Claudia Albrecht (kandidiert für das Amt der 2. Vorsitzenden des Vereins)

Claudia Albrecht (geb. 1986) studierte von 2006-2011 Sportwissenschaften an der Uni Freiburg (Abschluss: Bachelor of Arts Schwerpunkt bewegungsbezogene Gesundheitsförderung) und am Karlsruher Institut (KIT) für Technologie (Abschluss Master of Arts). Von 2012-2015 promovierte Sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Motorik-Modul-Längsschnittstudie an der pädagogischen Hochschule Karlsruhe zur motorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Nach Ihrer Promotion übernahm sie die wissenschaftliche Assistenz von Prof. Dr. Woll und seit März 2017 ist sie Projektleiterin der nationalen Verbundstudie »Physical fitness and physical activity as determinants of health development in children and adolescents (Motorik-Modul Studie)«. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im bewegungs- und gesundheitswissenschaftlichen Forschungsbereich mit dem Fokus auf motorischer Leistungsfähigkeit und dem Aktivitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen sowie deren Zusammenhänge zur Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung neuer Technologien (z.B. eResearch Infrastrukturen und mHealth Interventionen).

Motivation für die Mitarbeit in der Nachwuchskommission

Als Sprecherrats Mitglied bin ich seit 2015 für die Schriftenreihe in Zusammenarbeit mit Peter Weigel zuständig. Bei einer Wiederwahl würde ich gerne die Schriftenreihe überarbeiten und attraktiver gestalten um dem Sportwissenschaftlichen Nachwuchs ein attraktives Medium zur Publikation von Doktorarbeiten zu geben. Im Jahr 2018 soll der Nachwuchs-Workshop für die naturwissenschaftlichen und gesundheitswissenschaftlichen Disziplinen am Karlsruher Institut für Technologie stattfinden an deren Organisation ich federführend beteiligt sein würde.

Die vergangenen zwei Jahre in der Nachwuchskommission haben mir viel Freude bereitet, auch für die nächste Wahlperiode möchte ich mich sehr gerne als Sprecherrats Mitglied für eine Verbesserung der beruflichen Perspektiven des sportwissenschaftlichen Nachwuchses durch die Arbeit in der Nachwuchskommission einsetzen.

Dr. Bettina Barisch-Fritz

Zu meiner Person

Dr. Bettina Barisch-Fritz, geboren 1982, verheiratet, zwei Kinder, Studium Diplom-Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Breiten- und Gesundheitssport an der Universität Tübingen (2002-2008). Promotion im Bereich Biomechanik an der Technischen Universität Chemnitz mit dem Titel „Dynamic Foot Morphology. Measurements of 3D static and dynamic foot morphology and recommendations for footwear“ (2014). Von 2008-2015 war ich wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Sportmedizin im Fachbereich Trainingswissenschaft/Biomechanik an der Universitätsklinik Tübingen mit kurzer Unterbrechung für einen Forschungsaufenthalt am Biomechanics Research Laboratory der Universität Wollongong (Australien). Seit 2016 bin als wissenschaftliche Mitarbeiterin am

Institut für Sport und Sportwissenschaft des Karlsruher Institut für Technologie im Projekt „Bewegung gegen Demenz“ tätig.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Ich bin bereits seit zwei Wahlperioden im Sprecherrat aktiv und kann mir sehr gut vorstellen noch eine weitere dabei zu bleiben. Hier habe ich Nachwuchsworkshops organisiert und durchgeführt, sowie bei der Zeitschrift Ze-phir als Herausgeber mitgewirkt. Diese beiden wesentlichen Aufgaben würde ich gerne weiter unterstützen und dabei meine Erfahrungen weiter einbringen. Die Aufgabe der Erstellung des W3 Pressespiegels habe ich seit Anfang meiner Tätigkeit übernommen und würde dies ebenfalls gerne weiterhin tun, um so die Öffentlichkeitsarbeit der Kommission und des Vereins zu unterstützen.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen wollen würde

Ich kandidiere erneut, um die Ziele des Sprecherrates zur Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses weiter zu fördern und um mich für die Verbesserung der beruflichen Perspektiven von Nachwuchswissenschaftlern einzusetzen. Des Weiteren liegen mir die Themen „Interdisziplinarität in der Sportwissenschaft“, sowie „Vereinbarkeit von Familie und Beruf auf dem Karriereweg in der Sportwissenschaft“ am Herzen, die ich gerne in meine Arbeit im Sprecherrat einbringen möchte.

Dr. Daniel Carius

Mein Name ist Dr. Daniel Carius (geb. 1979) und ich habe an der Universität Leipzig Diplom Sportwissenschaft mit dem Schwerpunkt Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport studiert. Meine Promotion zum Thema Motorische Entwicklung im Erwachsenenalter habe ich an der Martin-Luther-Universität Halle -Wittenberg im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft absolviert. Seit 2015 bin ich als Akademischer Assistent wieder an der Universität Leipzig im Institut für Allgemeine Bewegungs- und Trainingswissenschaft tätig (Professur für Bewegung, Training und Leistung unter neurowissenschaftlichem Schwerpunkt). Meine Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Neuroplastizität des sensomotorischen Systems, der neuronalen Korrelate von motorischem Lernen und der Expertise-Forschung.

Ich arbeite bereits seit zwei Jahren sehr gern in der Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs, weil über den Zephir und die Nachwuchsveranstaltungen konkrete Informationen und Angebote an Euch gegeben werden können. Das bedeutet natürlich zusätzliche ehrenamtliche Arbeit, für die man sich Zeit nehmen muss, aber auch Information, Austausch und Spass in einem Team von Nachwuchswissenschaftlern, die im Grunde alle die gleichen Probleme bewegen.

Mich interessieren im Rahmen der Arbeit in der Kommission und darüber hinaus insbesondere die Stellensituation in der Sportwissenschaft und die damit verbundenen Zukunftsperspektiven für Nachwuchswissenschaftler sowie Forschungstrends, die sich in der Sportwissenschaft aktuell abbilden.

Dr. Uli Fehr (kandidiert für das Amt des Kassenwartes des Vereins)

Dr. Uli Fehr (geb. 1971) schloss sein Studium an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz als Diplom Sportlehrer ab und promovierte am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth und ist dort seit 2013 als Lehrkraft für besondere Aufgaben tätig.

Arbeitsschwerpunkt ist die didaktisch-methodische Ausbildung in den Sportarten Leichtathletik und Turnen an Geräten sowie neu ab dem Wintersemester 2017 die Leitung des Masterstudiengangs Sporttechnologie.

Inhaltlich interessiere/engagiere ich mich für die Entwicklung der Sportwissenschaft als Disziplin und hier insbesondere die Stellensituation.

Dr. Julia Hapke

Mein Name ist Julia Hapke. 2010 habe ich mein Studium der Fächer Sport und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit dem Ersten Staatsexamen abgeschlossen. Seitdem war ich zunächst an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und aktuell an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg am Lehrstuhl für Sportpädagogik und -didaktik als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Dort habe ich 2016 meine Promotion abgeschlossen. Im August 2017 habe ich den Ruf auf die Junior-Professur für Fachdidaktik des Sport an der Eberhard Karls Universität Tübingen (ab Oktober 2017) angenommen. Meine Arbeitsschwerpunkte liegen in der empirischen Schulsportforschung und konzentrieren sich auf die Themen Professionalisierung von Sportlehrenden, Mehrperspektivität und Kompetenzorientierung.

Seit Beginn meiner wissenschaftlichen Tätigkeit habe ich verschiedene Angebote und Arbeitsergebnisse von Kommission und Verein (z.B. dvs-Nachwuchsworkshops, Ze-phir) genutzt und als hilfreich erfahren. Daher erachte ich diese für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs als äußerst lohnend. Zudem habe ich meine bisherige Beteiligung im Sprecherrat (seit 2013) und die damit verbundene Vernetzung mit (Nachwuchs-)Wissenschaftler/innen unterschiedlicher sportwissenschaftlicher Teildisziplinen als immer produktiv, konstruktiv und bereichernd empfunden. Daher möchte ich die Arbeit von Kommission und Verein auch zukünftig aktiv unterstützen und im Sprecherrat mitwirken.

Für die kommende Legislaturperiode würde ich mich gerne an der Entwicklung und Etablierung eines Mentoring-Systems in der Sportwissenschaft beteiligen. Im One-to-One-Mentoring könnten Nachwuchswissenschaftler/innen durch erfahrene Wissenschaftler/innen individuelle Unterstützung und Beratung in ihren wissenschaftlichen Qualifikationsverläufen erfahren. Das Mentoring sollte sich weniger auf fachliche Aspekte beziehen, sondern vor allem die geschriebenen und ungeschriebenen Regeln des Hochschulsystems und den eigenen Umgang damit in den Blick nehmen.

Florian Heilmann

Mein Name ist Florian Heilmann (geb. 1992). Ich habe von 2011-2015 Sport und Sportwissenschaften sowie Gesundheitsförderung und Therapie an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz (Master of Science) studiert. Aktuell bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Universität Halle-Wittenberg tätig (AB Bewegungswissenschaft, Prof. Wollny) und promoviere im Bereich Biomechanik. Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der biomechanischen Messmethoden, der dynamischen Haltungsregulation und der Muskelphysiologie.

Mein Anliegen ist es die Chancengerechtigkeit in der Karriereentwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses voranzutreiben. Ich würde gerne über den Stellenmarkt informieren und auf Missstände in diesem Bereich aufmerksam machen. Zudem würde ich mich gerne für ein starkes Netzwerk der jungen Sportwissenschaftlerinnen und Sportwissenschaftlern in Deutschland einsetzen.

Dr. David Jaitner

Mein Name ist David Jaitner (geb. 1984). Ich habe an der Universität Augsburg Sportwissenschaft, Germanistik, Erziehungswissenschaften und Erlebnispädagogik für Lehramt an Gymnasien studiert. Seit dem Abschluss des Referendariats bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Pädagogik und Philosophie der Deutschen Sporthochschule Köln tätig und habe dort zu Beginn dieses Jahres meine Promotion zum Thema „Sportvereine als ‚Schulen der Demokratie‘? – Eine pragmatistische Perspektive“ erfolgreich abgeschlossen. Meine gegenwärtigen Forschungsinteressen liegen in der grundlagentheoretischen Auseinandersetzung mit dem philosophischen Pragmatismus und theoriegeleiteten sozialempirischen Annäherungen an soziale Funktionen von Sport in unterschiedlichen Settings. Insbesondere drei Anliegen motivieren mich für eine Mitarbeit in Kommission und Verein. Als zweifacher Vater im Pendelstatus zwischen Köln und München liegen mir erstens Fragen und Lösungen zur gewinnbringenden Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifikation am Herzen. Als Nachwuchswissenschaftler kurz nach der Promotion und zu Beginn der Post-Doc-Phase halte ich zweitens eine gesteigerte Frequenz, Tiefe und zeitliche Ausdehnung von Nachwuchsveranstaltungen für erstrebenswert. Vorbild könnte hier die allgemeine Summer School der DGfE sein. Drittens freue ich mich auf eine Mitarbeit bei der Herausgabe und Verbreitung der Zeitschrift „Zephyr - Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs“.

Dr. Franziska Lautenbach

Zu meiner Person

Dr. Franzi(ska) Lautenbach (geboren 1986) studierte von 2006 bis 2012 Diplomsportwissenschaften an der Deutschen Sporthochschule Köln und Englisch auf Lehramt an der Universität zu Köln. Im Anschluss promovierte sie bis 2016 am Psychologischen Institut (Abteilung Leistungspsychologie) der Deutschen Sporthochschule Köln. Im gleichen Jahr wechselte sie an die TU Dortmund, um in einem BMBF geförderten Forschungsprojekt zur inklusiven Lehrerbildung zu forschen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Stress als biopsychosoziales Geschehen. Sie erforscht sowohl aus sportpsychologischer Sicht den Einfluss der Stressreaktion auf (sportliche & kognitive) Leistung, als auch aus sportpädagogischer Sicht die Möglichkeiten der Steigerung der Stressresistenz und der Selbstwirksamkeit bei Lehramtsstudierenden des Faches Sport.

Zu meinen Absichten im Sprecherrat

Ich glaube, dass der Wissenschaftliche Nachwuchs besonders gut geeignet ist mit frischem Auge auf möglicherweise veraltete Strukturen zu schauen und Verbesserungsvorschläge einzubringen und umzusetzen. Hierfür ist allerdings ein starker Austausch nötig. Ich würde mich gern einbringen und diesen Austausch verstärken z.B. durch eine Organisation und Durchführung einer Sommerschool, in welcher sowohl wissenschaftlicher aber auch systemischer Austausch stattfinden soll. Darüberhinaus habe ich ein offenes Ohr für jegliche Belange von Nachwuchswissenschaftlern/-innen und bin bereit mich für diese einzusetzen.

Aiko Möhwald

Zu meiner Person:

Mein Name ist Aiko Möhwald und ich habe an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg sowohl mein Bachelor- als auch Masterstudium in „Sportwissenschaft – Bewegungsbezogene Gesundheitsförderung“ abgeschlossen. Anschließend war ich in einem Drittmittelprojekt zu „Interkulturellem Lernen Im Sportunterricht“ angestellt. Seit 2015 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin der TU Dortmund im Arbeitsbereich Sportdidaktik (Leitung: Prof. Dr. Elke Grimminger-Seidensticker) tätig und promoviere dort zu „Umgangsweisen von Schüler/innen auf inszenierte Fremdheit im Sportunterricht“.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Ich durfte bereits in der letzten Legislaturperiode (2015-2017) im Sprecherrat tätig sein, kenne nun langsam die Strukturen und würde mich gerne weiterhin aktiv für die Belange der Nachwuchswissenschaftler/innen der Sportwissenschaft einsetzen. Außerdem plane ich in der nächsten Sprecherratszeit zwei Ze-Phire mitherauszugeben, die bereits teilweise schon in Bearbeitung sind.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen wollen würde

Besonders möchte ich mich gerne um eine stärkere (interdisziplinäre) Vernetzung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses einsetzen und dadurch eine stärkere fachliche als auch soziale Plattform für Austauschmöglichkeiten forcieren. Zudem sind mir Themen rund um Internationalisierung und (Förder-)Möglichkeiten für internationale Forschungsaufenthalte von Bedeutung. Meine eigenen Erfahrungen in diesem Bereich möchte ich gerne an euch weitertragen.

Dr. Christina Niermann (kandidiert für das Amt der 1. Vorsitzenden des Vereins)

Zu meiner Person

Mein Name ist Christina Niermann (geboren 1978). Ich habe an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel studiert (2002-2007) und dort anschließend im Bereich Sportpsychologie promoviert (bis 2010). Von 2011 bis 2014 war ich Postdoc an der Universität Konstanz, anschließend am Karlsruher Institut für Technologie und im Juli 2017 bin ich im Anschluss an meine Elternzeit an die Universität Konstanz zurückgekehrt. Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Sport und Gesundheitspsychologie sowie Health Promotion.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Ich habe selbst von den Angeboten und dem Engagement der dvs-Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs“ profitiert (z.B. bei Nachwuchsworkshops) und hatte dann den Wunsch, aktiv einen Beitrag zu dieser wichtigen Arbeit zu leisten. Mitglied im Sprecherrat bin ich seit 2011 und seit 2015 bin ich im Vorstand des Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses tätig. Ich möchte mich in einer nächsten Amtszeit auch weiterhin für die Belange des sportwissenschaftlichen Nachwuchses einsetzen.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag, die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen möchte

Das (Berufs-)leben im Hochschulsystem ist sowohl während der Promotion als auch in der Postdoc-Phase von vielen Unwägbarkeiten geprägt, wobei der „Ausgang“ oftmals lange Zeit ungewiss ist. Hier wäre es mir wichtig, Unterstützungsstrukturen zu etablieren die darauf abzielen, den Umgang mit diesen Rahmenbedingungen zu erleichtern und eine Art Orientierungshilfe für den oder die Karrierewege an Universitäten / Hochschulen darstellen. Dies kann auf sehr vielfältige Weise geschehen, z.B. Nachwuchsveranstaltungen sowohl für Promovierende als auch für Postdocs, neben inhaltlichem Austausch sollten auch Aspekte der Karriereplanung thematisiert werden; Mentoring System; Vernetzung des wissenschaftlichen Nachwuchses auch international. Ein weiteres Thema, was theoretisch durchaus präsent aber praktisch, in meinen Augen, im Wissenschaftsalldag schwerlich umzusetzen ist, ist die Vereinbarkeit von Familie und beruflichen Perspektiven im Hochschulsystem.

Katharina Ptack

Mein Name ist Katharina Ptack (geb. Heß). Ich habe 2014 das Erste Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in den Hauptfächern Sportwissenschaft, Mathematik und Psychologie an der Universität Tübingen absolviert. Seitdem arbeite ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl „Sozial- und Gesundheitswissenschaften des Sports“ der Universität Bayreuth. Neben der Lehre zu sportpädagogischen und gesundheitswissenschaftlichen Themen beschäftige ich mich im Rahmen meiner Promotion v.a. mit empirischer Schulsportforschung mit dem Schwerpunkt auf dem Thema Gesundheit.

Die dvs-Nachwuchsveranstaltungen, an denen ich bisher teilgenommen habe, waren für meinen bisherigen Promotionsweg sehr gewinnbringend- sowohl für die fach- und forschungsmethodische Weiterbildung als auch für überfachliche Themen, wie Promotionsbetreuung, eigene Zielsetzung(en), Schreibblockaden etc. sowie dem Aufbau eines Netzwerks. Der persönliche Austausch mit anderen „Leidensgenossen“ zählt zu den Erfahrungen im Nachwuchswissenschaftleralltag, die für mich immer wieder hilfreich sind.

Aus diesem Grund möchte ich die Kommission und den Verein des wissenschaftlichen Nachwuchses v.a. bei der Organisation und Durchführung von Nachwuchsveranstaltungen unterstützen. Weiter kann ich mir gut vorstellen, mich beim Thema Öffentlichkeitsarbeit einzubringen.

Jun.-Prof. Dr. Anne Reimers

Zu meiner Person

Ich bin Jun.-Prof. Dr. Anne Kerstin Reimers (geboren 1983) und habe 2008 mein Studium der Diplom-Sportwissenschaften mit einem Studienschwerpunkt im Bereich Prävention und Rehabilitation an der Deutschen Sporthochschule Köln abgeschlossen. Von 2010 bis 2013 promovierte ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Motorik-Modul-Längsschnittstudie an der Universität Konstanz zum Sport- und Bewegungsverhalten von Jugendlichen in Abhängigkeit von physischen Umgebungsfaktoren im Wohnumfeld. Seit 2015 leite ich die Juniorprofessur für Sportpädagogik (mit Schwerpunkt in Prävention und Rehabilitation) an der TU Chemnitz. Mein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich der Aktivitätsforschung und Bewegungsförderung unter besonderem Fokus auf sozialen und räumlich-materiellen Umweltfaktoren.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Ich engagiere mich bereits seit meiner Promotionzeit in hochschulpolitischen Gremien (z.B. Gleichstellungsrat, Berufungskommissionen). Bei der Mitgestaltung der Hochschulpolitik habe ich viele wertvolle Einblicke erhalten und Netzwerke geknüpft. Sie bereitet mir viel Freude. Zukünftig möchte ich mich als Mitglied im Sprecherrat der dvs-Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs auch in die Verbandspolitik unseres Berufsverbandes einbringen. Ich möchte basierend auf den Erfahrungen meines bisherigen Werdegangs und

meiner aktuellen Situation als Juniorprofessorin die Bedingungen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland positiv verändern.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag, die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen möchte

Vor dem Hintergrund eigener Betroffenheit möchte ich mich insbesondere für die Themen „verlässliche Karriereperspektiven“, „Förderung von Gleichstellung und Vielfalt“ und „Vereinbarkeit von Familie und sportwissenschaftlicher Karriere“ einsetzen. Dabei sind mir die Grundsätze von Transparenz/Chancengleichheit, Offenheit (Internationalität, fächerübergreifende Perspektive, Interdisziplinarität) und Wertschätzung wichtig.

Dr. Christian Stockinger

Zu meiner Person

Mein Name ist Christian Stockinger, ich habe am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Sport und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien (Erstes Staatsexamen) sowie Diplom-Mathematik studiert. Danach habe ich am Institut für Sport und Sportwissenschaft des KIT im Themenbereich sensomotorische Kontrolle und sensomotorisches Lernen promoviert und war dort als Postdoktorand tätig. Gegenwärtig bin ich Postdoktorand in der Abteilung Neuromuskuläre Diagnostik an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften der Technischen Universität München (TUM).

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Ich möchte mich im Rahmen der Kommissionstätigkeit aktiv in die dvs einbringen, um die Situation und Perspektiven des sportwissenschaftlichen Nachwuchses weiter zu verbessern. Insbesondere möchte ich mich für eine verbesserte Planbarkeit des beruflichen Werdegangs des sportwissenschaftlichen Nachwuchses einsetzen.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen wollen würde

Besonderes Anliegen ist mir die Auseinandersetzung mit aktuellen hochschulpolitischen Themen des sportwissenschaftlichen Nachwuchses (Promotionsvereinbarungen, Monographien/kumulative Dissertationen, Habilitation/alternative Wege zur Professur, Entwicklung der Publikationskultur etc.). Diese Auseinandersetzungen sowie die Erstellung und Verbreitung entsprechender Informationen, Vorschläge und ggf. Leitlinien ist m.E. eine wichtige Aufgabe der Kommission. Zudem möchte ich mich in die Organisation von Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen einbringen.

Sören Wallrodt

Ich habe von 2006 bis 2011 an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Sportwissenschaft mit den Nebenfächern Psychologie und BWL (Magister) studiert – Schwerpunkte des Studiums waren Sportökonomie und Sportpsychologie. Anschließend habe ich als freiberuflicher Mitarbeiter an mehreren Sportentwicklungsprojekten von Kommunen gearbeitet und von 2012 bis 2016 bei einer Akkreditierungsagentur Verfahren zur Studiengangsakkreditierung durchgeführt. Seit Januar 2016 habe ich eine halbe Promotionsstelle an der Hochschule Koblenz im Bereich der Sportökonomie mit dem Thema „Ökonomische Aspekte ehrenamtlichen Engagements“. Neben der Promotion arbeite ich in Drittmittelprojekten zur Sportentwicklungsplanung und zur Sportvereinsentwicklung.

Ich würde gerne in der Kommission Wissenschaftlicher Nachwuchs und im Verein mitarbeiten, um ein Netzwerk für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs aufzubauen, welches auch Fachhochschulen und die Disziplin Sportökonomie/-management stärker umfasst. Dabei finde ich es wichtig, bei aller notwendigen Differenzierung, die Einheit der Sportwissenschaft im Blick zu halten und an einem disziplinübergreifenden Austausch des Nachwuchses mitzuwirken.

Dr. Peter Weigel

Mein Name ist Dr. Peter Weigel (geb. 1983) und ich studierte Diplom Sportwissenschaft (Schwerpunkt Prävention, Rehabilitation und Therapie) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Nach dem Abschluss 2007 promovierte ich an der MLU im Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft und war anschließend an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster tätig (Arbeitsbereich Sportpsychologie). Aktuell bin ich Dozent für Bewegung und Sport an der Pädagogischen Hochschule FHNW. Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Entscheidungsverhalten in Sportspiel, in der Sportspielvermittlung und in der visuellen Wahrnehmung.

Seit 2015 bin ich Mitglied im Sprecherrat der Nachwuchs-Kommission. Mir ist es wichtig, dass die Nachwuchs-Sportwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler auch außerhalb ihrer Universität kompetent unterstützt werden. Dies kann u. a. die Publikation der Dissertation betreffen, aber auch dissertations-übergeordnete Themen, welche wir regelmäßig in unserer Zeitschrift Ze-phir bearbeiten.

In den letzten Monaten wird in der Wissenschaft vermehrt die Möglichkeit genutzt, eigene Abschlussarbeiten online zu publizieren. Dabei verpassen die Nachwuchswissenschaftler immer wieder die Möglichkeit, die eigene Arbeit einer größeren Leserschaft zu präsentieren. Ein gebundenes Buch oder ein E-Book erfährt eine stärkere Präsenz als die kostengünstige Online-Variante. Mir ist es wichtig, dass diese einmalige Chance der Präsentation eigener Forschungsarbeiten nicht gänzlich verloren geht.

Holger Wiethäuper

Zu meiner Person (Name, Studium was und wo, ggf. Promotion was und wo, aktuelle Position)

Holger Wiethäuper (geb. 1980) studierte an der Universität Bielefeld Sportwissenschaft u.a. mit den Schwerpunkten Organisationsentwicklung und Erwachsenenpädagogik und schloss hier in 2009 mit einem Master of Arts ab. Aktuell wirkt er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sportpädagogik der Universität Paderborn und promoviert am Arbeitsbereich Bewegungs- und Sportpädagogik der Philipps-Universität Marburg. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen auf grundlegenden Fragen zum Lernen (und Lehren) von Bewegung, Didaktik im Erwachsenensport sowie im Feld Kampfkunst und Kampfsport.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Mitwirken möchte ich in der Kommission, weil mir Formen der Interessenvertretung am Herzen liegen und ich allgemein – insbesondere zu nachfolgend genanntem Thema – keine angemessene Berücksichtigung feststellen kann. So stellt beispielsweise die Gruppe derjenigen Nachwuchswissenschaftler ohne Vollzeitstelle und angemessenes Reisebudget, einen nicht unerheblichen Teil der Szene – und sind entsprechend auf Veranstaltungen (wie dieser) weniger präsent.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen wollen würde

- (Mangelnde/Heterogene) **Betreuung von Promovenden**, deren konkrete und vor allem ursächliche Probleme nicht bearbeitet werden – in unterschiedlicher Coleur sind dies personale wie strukturelle Hindernisse. Z.B. die Einheit aus Betreuer und Prüfer.
- **Besetzungspraxis** zu Nachwuchsstellen an vielen Standorten, die in Teilen der Legitimation einer ‚eigentlich angestrebten‘ Inhouse-Besetzung dient – dies jedoch nicht transparent gemacht wird.
- Auseinandersetzung mit **paradoxen Anforderungen** befördern: z.B. die regelmäßig ‚eigenständige Einarbeitung‘ in Lehrtätigkeiten in eine ‚freiheitliche‘ Lehre, die zumeist ohne konkrete Gütefeststellung auskommt und ja ‚eigentlich‘ auch aus Karrieresicht unbedeutend ist, die aber trotzdem ein gewisses Niveau erreichen soll...

Alexandra Ziegeldorf

Zu meiner Person

Mein Name ist Alexandra Ziegeldorf, 27 Jahre alt (geboren 1990). Ich bin seit Mitte März wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig am Institut für Gesundheitssport und Public Health. Vorher habe ich Bachelor of Arts Sportwissenschaft an der Universität in Jena studiert und danach parallel

einen Master of Arts in Sozialwissenschaften des Sports mit Schwerpunkt Sportpädagogik an der Universität Frankfurt am Main und einen Master of Science in Public Health an der Hochschule Fulda absolviert. Mein Forschungsinteresse liegt vorwiegend in der Bewegungs- & Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen.

Warum ich in Kommission und Verein mitarbeiten möchte

Nachdem ich meine Leidenschaft und Passion für die Sportwissenschaft schon früh entdecken durfte und diese nun auch beruflich ausleben darf ist es mir ein persönliches Anliegen junge Studierende von der Bedeutung und dem Beitrag, welches dieses Arbeitsfeld insbesondere für unseren gesellschaftlichen Nachwuchs leisten kann, zu überzeugen und zu begeistern. Nur eine große, motivierte und starke sportwissenschaftliche Gemeinschaft kann dazu beitragen diese sowohl inhaltlich als auch in Bezug auf ihren Stellenwert in der Wissenschaftswelt nachhaltig voranzubringen.

Themen aus dem (Nachwuchs-)Wissenschaftleralltag die mir am Herzen liegen und die ich in die Arbeit einbringen wollen würde

Im Fokus stehen für mich insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit, die ich gerne aus vorher genannten Gründen mit meinem Engagement und meiner extrovertierten Persönlichkeit tatkräftig unterstützen möchte, sowie der Einsatz für rationale Promotionsbedingungen.